

## Schnecken und Muscheln im NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulchwitzen“ (Saale-Orla-Kreis / Thüringen) (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia)

ULRICH BÖSSNECK, Erfurt

### Zusammenfassung

Im reich strukturierten NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulchwitzen“ entlang der thüringischen Grenze zu Bayern konnten bislang neben vier Wasserschnecken- und zwei Kleinmuschelarten 46 verschiedene Landschnecken nachgewiesen werden. Hier leben u. a. die anspruchsvolleren Waldbewohner *Vitrea diaphana* (Kat. 3 RLT), *Semilimax semilimax* (Kat. 3 RLT) und *Oxychilus alliarius* sowie *Deroceas rodnae* (Kat. 3 RLT).

### Summary

**Snails and mussels of the protected area „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulchwitzen“ (District Saale-Orla-Kreis / Thuringia) (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia)**

In the protected area „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulchwitzen“ along the border of the states Bavaria and Thuringia four species of water snails, two species of pea clams and 46 species of land snails and slugs were recorded. Remarkable are the records of forest living endangered species *Vitrea diaphana*, *Semilimax semilimax*, and *Oxychilus alliarius* and *Deroceas rodnae*.

**Key words:** Gastropoda, Bivalvia, Thuringia

## 1. Untersuchungsgebiet

Das NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulchwitzen“ umfasst einen Abschnitt des Grünen Bandes südöstlich von Bad Lobenstein im Saale-Orla-Kreis. Das relativ große Schutzgebiet umfasst 1303 ha und besteht seit 2001 naturschutzrechtlich in den heutigen Grenzen. Das Relief überstreicht fast zweihundert Höhenmeter - von 503 m bis 698 m - und ist stark gegliedert (WENZEL et al. 2012). Als Teil des Hohen Frankenwaldes gehört es naturräumlich zum „Hohen Thüringer Schiefergebirge – Frankenwald“ (HIEKEL et al. 2004). Die Südgrenze wird durch die von einer flachen Wasserscheide getrennten Täler der Fränkischen und der Thüringischen Moschwitz gebildet. Die letztere entwässert zur thüringischen Saale, während die Fränkische Moschwitz zusammen mit der an der Westgrenze des NSG in diese einmündenden Rodach zum Rhein-System gehört. Weitere kleinere Bäche und Gräben ziehen von Norden kommend ebenfalls in die beiden Hauptvorfluter. Das mit Abstand größte Standgewässer des Gebietes ist der Titschendorfer Floßteich im Nordwestteil des NSG. Der geologische Untergrund wird von Tonschiefern und Grauwacken im Westteil und von Diabasen im Ostteil geprägt, in den breiten Talmulden sind diese von holozänen Schwemmlehlen überdeckt. Mehrere aufgelassene Steinbrüche sorgen für sekundäre Fels- und Blockschutt-Habitate (WENZEL et al. 2012, NATURPARKZENTRUM OBERE SAALE-SORMITZ E.V. 2015). Die Waldlebensräume des Schutzgebietes werden von montanen Mischwäldern und vor allem von Fichtenforsten bestimmt. Kleinflächiger sind auch verschiedene Buchenwaldgesellschaften sowie Ahorn-Eschen- bzw. Erlenbestände in den Tal- und Schatthanglagen der größeren Bäche vorhanden. Der hohe Grünland-Anteil des NSG wird neben Rinderweiden vor allem durch quellige Goldhaferwiesen und Hochstaudenfluren geprägt. Weiterhin ist das Offenland durch teils feuchte Laubgebüsche sowie Lesesteinwälle strukturiert (WENZEL et al. 2012, NATURPARKZENTRUM OBERE SAALE-SORMITZ E.V. 2015).



**Abb. 1:** Lichter Feuchtwald in der Aue der Thüringischen Muschwitz ca. 0,3 km nordwestlich der Krötenmühle im unmittelbaren Grenzverlauf zwischen Bayern und Thüringen. Hier konnten 18 verschiedene Landschnecken festgestellt werden. Foto: U. Bößneck



**Abb. 2:** Nasswiese in der Rodachau knapp oberhalb der Einmündung in das Tal der Fränkischen Muschwitz mit Vorkommen von *Euconulus praticola* (Kat. 3 RLT). Foto: U. Bößneck

## 2. Methodik

Die Geländearbeiten erfolgten an 2 Exkursionstagen im April und Oktober 2014. Landschnecken wurden vornehmlich durch Handaufsammlungen oder durch Auslesen von vorher getrocknetem und fraktioniertem Gesiebematerial erhalten. Wassermollusken konnten durch Absuchen von Strukturelementen in den Gewässern, Ausschütteln und Aussieben von Pflanzenmaterialien sowie Sedimentsiebungen gewonnen werden. Die Determination der meisten Arten wurde anhand des Gehäuses vorgenommen. Bei den Kleinmuscheln war vorher die Mazeration der Weichteile mit kochender 1%iger Natriumhydroxid-Lösung erforderlich. Bei schwierig zu trennenden Taxa fanden genitalmorphologische Befunde Berücksichtigung. Die Bewertung der Vorkommen orientiert sich an der Roten Liste Thüringens sowie an der kommentierten Checkliste der Mollusken Thüringens (BÖSSNECK & VON KNORRE 2011, BÖSSNECK 2000, erweitert), nomenklatorisch wird der in der Neubearbeitung der Roten Liste enthaltenen Checkliste der Mollusken Deutschlands gefolgt (JUNGLUTH & VON KNORRE 2012). Zur Erfassung älterer Angaben fand eine Auswertung der zum Gebiet vorhandenen Literatur statt. Belege zu vielen Arten befinden sich in der Sammlung des Verfassers.

## 3. Ergebnisse und Diskussion

### 3.1. Gesamt-Artenliste und Vergleich mit älteren Angaben zum Gebiet

In der verfügbaren Literatur - einschließlich Grauer Literatur - sowie unter den in verschiedenen thüringischen Museen aufbewahrten Belegen zum Naturraum fand sich unter Einbeziehung auch weiterer Datenquellen lediglich eine einzige Angabe über im Gebiet des NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ vorkommende Molluskenarten: So ist im Landschaftsinformationssystem Thüringen (LINFOS) eine unpublizierte Meldung von W. Klemm über das Vorkommen der Flussnapfschnecke (*Ancylus fluviatilis*) dokumentiert (BÖSSNECK 2010).

Nicht zuletzt diese ungenügende Datenlage veranlasste den Autor, die an lediglich 4 Personen-Kartiertagen erhobenen Ergebnisse - die Geländearbeiten erfolgten an zwei Tagen durch jeweils zwei Personen, Kathrin und Ulrich Bößneck - nachfolgend zusammenzustellen.

In Tabelle 1 wird eine Übersicht zum Ergebnis der aktuellen Bearbeitung der Molluskenfauna des NSG gegeben. Daneben enthält die Tabelle auch Angaben zur Gefährdung in Thüringen (BÖSSNECK & VON KNORRE 2011) sowie zum Status der einzelnen Arten (Unterscheidung Gehäusefunde und Lebendbeobachtungen). Insgesamt konnten neben 4 Wasserschnecken- und 2 Kleinmuschelarten 46 verschiedene Landschnecken für das NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ belegt werden.

### 3.2. Mollusken-Lebensgemeinschaften im NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“

Die von verschiedenen Waldgesellschaften geprägten Lebensräume des NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ weisen eine relativ hohe Artendiversität an vorkommenden Weichtieren auf (Tab. 2). Neben einigen eher anspruchslosen Süßwassermollusken, die an quelligen Stellen und in zeitweise wassergefüllten Hohlformen auch innerhalb der Wälder ihr Auskommen finden – hierzu gehören *Galba truncatula*, *Radix labiata* und *Pisidium personatum* – sowie allgemein verbreiteten hygrophilen Arten, beispielsweise *Carychium minimum*, *Zonitoides nitidus*, *Succinea putris* und *Deroceras laeve*, bestimmen erwartungsgemäß die silvicolen Landschnecken die Lebensgemeinschaften. Einige davon sind in Thüringen als im Allgemeinen weit verbreitete Feuchtwaldarten zu klassifizieren wie *Carychium tridentatum*, *Columella edentula*, *Vitrea crystallina* (Abb. 4) und *Eucobresia diaphana*.

**Tab. 1:** Gesamtartenliste Weichtiere im NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“  
 St = Status: X = Lebendnachweis, S = Leergehäuse

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Trivialname	RLT	St
	<b>Klasse Gastropoda - Schnecken</b>			
1	<i>Galba truncatula</i> (O. F. Müller, 1774)	Leberegelschnecke		X
2	<i>Radix labiata</i> (Rossmässler, 1835)	Gemeine Schlammschnecke		X
3	<i>Ancylus fluviatilis</i> O. F. Müller, 1774	Flussnapfschnecke		X
4	<i>Gyraulus parvus</i> (Say, 1817)	Kleines Posthörnchen		X
5	<i>Carychium minimum</i> O. F. Müller, 1774	Bauchige Zwerghornschn.ck		X
6	<i>Carychium tridentatum</i> (Risso, 1826)	Schlanke Zwerghornschn.ck		X
7	<i>Succinea oblonga</i> (Draparnaud, 1801)	Kleine Bernsteinschnecke		X
8	<i>Succinea putris</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Bernsteinschnecke		X
9	<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. Müller, 1774)	Gemeine Glattschnecke		X
10	<i>Vallonia cf. excentrica</i> Sterki, 1893	Schiefe Grasschnecke		X
11	<i>Columella edentula</i> (Draparnaud, 1805)	Zahnlose Windelschnecke		X
12	<i>Vertigo pygmaea</i> (Draparnaud, 1801)	Gemeine Windelschnecke	V	X
13	<i>Cochlodina laminata</i> (Montagu, 1803)	Glatte Schließmundschnecke		X
14	<i>Clausilia bidentata</i> (Ström, 1765)	Zweizähni. Schließmundschn.		X
15	<i>Punctum pygmaeum</i> (Draparnaud, 1801)	Punktschnecke		X
16	<i>Discus rotundatus</i> (O. F. Müller, 1774)	Gefleckte Schüsselschnecke		X
17	<i>Vitrea diaphana</i> (S. Studer, 1820)	Ungenabelte Kristallschnecke	3	X
18	<i>Vitrea crystallina</i> (O. F. Müller, 1774)	Gemeine Kristallschnecke		X
19	<i>Vitrea contracta</i> (Westerlund, 1871)	Weitgenabelte Kristallschnecke		X
20	<i>Euconulus praticola</i> (Reinhardt, 1883)	Dunkles Kegelchen	3	X
21	<i>Euconulus fulvus</i> (O. F. Müller, 1774)	Helles Kegelchen		X
22	<i>Zonitoides nitidus</i> (O. F. Müller, 1774)	Glänzende Dolchschn.ck		X
23	<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. Müller, 1774)	Keller-Glanzschnecke		X
24	<i>Oxychilus alliaris</i> (J. S. Müller, 1822)	Knoblauch-Glanzschnecke		S
25	<i>Aegopinella pura</i> (Alder, 1830)	Kleine Glanzschnecke		X
26	<i>Aegopinella nitidula</i> (Draparnaud, 1805)	Rötliche Glanzschnecke		X
26a	<i>Aegopinella nitidula</i> agg.	Rötliche Glanzschnecke		X
27	<i>Nesovitrea hammonis</i> (Ström, 1765)	Braune Streifenglanzschnecke		X
28	<i>Semilimax semilimax</i> (J. Férussac, 1802)	Weitmündige Glasschnecke	3	X
29	<i>Eucobresia diaphana</i> (Draparnaud, 1805)	Ohrförmige Glasschnecke		X
30	<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. Müller, 1774)	Kugelige Glasschnecke		X
31	<i>Boettgerilla pallens</i> Simroth, 1912	Wurmschnecke		X
32	<i>Lehmannia marginata</i> (O. F. Müller, 1774)	Baumschnege	3	X
33	<i>Limax cinereoniger</i> Wolf, 1803	Schwarzer Schnege		X
34	<i>Malacolimax tenellus</i> (O. F. Müller, 1774)	Pilzschnege		X
35	<i>Deroceras laeve</i> (O. F. Müller, 1774)	Wasserschnege		X
36	<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. Müller, 1774)	Genetzte Ackerschnecke		X
37	<i>Deroceras rodnae</i> Grossu & Lupu, 1965	Heller Schnege	3	X
38	<i>Deroceras agreste</i> (Linnaeus, 1758)	Einfarbige Ackerschnecke		X
39	<i>Arion lusitanicus</i> J. Mabile, 1868	Spanische Wegschnecke		X
40	<i>Arion rufus</i> (Linnaeus, 1758)	Rote Wegschnecke		X
41	<i>Arion fuscus</i> (O. F. Müller, 1774)	Braune Wegschnecke		X
42	<i>Arion silvaticus</i> Lohmander, 1937	Wald-Wegschnecke		X
43	<i>Arion distinctus</i> J. Mabile, 1868	Gemeine Wegschnecke		X
44	<i>Trochulus sericeus</i> (Draparnaud, 1801)	Seiden-Haarschnecke		S
45	<i>Trochulus hispidus</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Haarschnecke		X
46	<i>Urticicola umbrosus</i> (C. Pfeiffer, 1828)	Schatten-Laubschnecke		S
47	<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. Müller, 1774)	Rötliche Laubschnecke		X
48	<i>Arianta arbustorum</i> (Linnaeus, 1758)	Gefleckte Schnirkelschnecke		X
49	<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. Müller, 1774)	Garten-Schnirkelschnecke		X
50	<i>Cepaea nemoralis</i> (Linnaeus, 1758)	Hain-Schnirkelschnecke		X
	<b>Klasse Bivalvia - Muscheln</b>			
51	<i>Pisidium personatum</i> Malm, 1855	Quell-Erbsenmuschel		X
52	<i>Pisidium casertanum</i> (Poli, 1791)	Gemeine Erbsenmuschel		X



**Abb. 3:** Der Helle Schnegel (*Deroceras rodnae*, Kat. 3 RLT) siedelt im NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ in einem quelligen Laubmischwald im Tal der Rodach. Foto: F. Julich



**Abb. 4:** Die Gemeine Kristallschnecke (*Vitrea crystallina*) bewohnt feuchte Wälder und Feuchtwiesen. Foto: K. Bogon

Andere sind eher mesophil einzuordnen und weisen ebenfalls eine weite Verbreitung auf: *Aegopinella nitidula*, *Aegopinella pura*, *Discus rotundatus*, *Clausilia bidentata*, *Cochlodina laminata*, *Vitrea contracta*, *Arion silvaticus*, *Malacolimax tenellus*, *Monachoides incarnatus* und *Limax cinereoniger*. Die letztgenannte Art ist allerdings an alte Waldstandorte mit langer Biotoptradition gebunden. *Semilimax semilimax* (Kat. 3 RLT), *Lehmannia marginata* (Kat. 3 RLT) und *Urticicola umbrosus* - ebenfalls mesophile Laubwald-Bewohner - haben eine lückige bis zerstreute Verbreitung in Thüringen mit Schwerpunkt in den collinen und submontanen Lagen und gelten als rückläufig im Bestand. In diese ökologische Gruppe gehört auch die Knoblauch-Glanzschnecke (*Oxychilus alliarius*). Bisher ist *Oxychilus*

*alliaris* vor allem aus Nordthüringen, dem Mittleren Thüringer Wald und der Rhön bekannt. Im NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ wurde sie mit wenigen frischen Leergehäusen auf einer mit Pionierwald bestockten Schutthalde eines alten Bergbau-Geländes im Tal der Rodach ca. 0,3 km unterhalb des Titschendorfer Floßteichs festgestellt. Bemerkenswert erscheint auch das Vorkommen der seltenen und für natürliche Blockschuttwege charakteristischen *Vitrea diaphana* (Kat. 3 RLT). Diese Art bevorzugt zwar kalkreiche Standorte, ist jedoch nicht auf solche beschränkt. Im Untersuchungsgebiet konnte diese Art ebenfalls nur im Tal der Rodach ca. 0,6 km nordöstlich Titschendorf in einem strukturreichen und feuchten Laubmischwald beobachtet werden. Der Helle Schnegel (*Deroceras rodnae*, Kat. 3 RLT; Abb. 3) bevorzugt Buchenmischwälder und ist in Thüringen bisher nur selten nachgewiesen worden. Die Vorkommen konzentrieren sich auf das Thüringer Schiefergebirge und den Thüringer Wald sowie den Hainich. Auch aus der Rhön liegen wenige Fundmeldungen vor. Im NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ wurde *Deroceras rodnae* bislang nur in dem quelligen Laubmischwald im Tal der Rodach unmittelbar unterhalb des Titschendorfer Floßteichs festgestellt.

Von üblicherweise synanthrop geprägten Ersteinschleppungsorten ausgehend – im vorliegenden Fall vermutlich das Umfeld der Ortslage Schlegel – gelang dem in Mitteleuropa stark expansiven *Arion lusitanicus* nun offenbar die Ansiedelung im Schutzgebiet. So wurden zunächst nur wenige Tiere sowohl in einem Fichtenbestand als auch in einer unmittelbar benachbarten Feuchtwiese jeweils etwa 1,5 km südöstlich von Schlegel beobachtet.

**Tab. 2:** Mollusken in bewaldeten Habitaten des NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“

Legende für die Tabellen 2-4:

X = Lebendnachweis, S = Leergehäuse, \* = anatomisch determiniert, cf. = nicht anatomisch determiniert oder untypische Ausprägung der Merkmale bzw. nur Jungtiere beobachtet

- 1: Schlegel, Aue der Thüringischen Muschwitz ca. 0,3 km nordwestl. Krötenmühle, Weiden-Erlen-Bestand, randlich in Fichtenwald übergehend, lokal Blockschutt, stellenweise Krautschicht und feuchte Hochstaudenfluren (Abb. 1); Gauß-Krüger-Koordinaten (GK): 4473620 / 5583728, 525 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.10.2014
- 2: Wurzbach, OT Titschendorf, Tal der Rodach unmittelbar unterhalb des Titschendorfer Floßteichs ca. 1,8 km südöstl. Rodacherbrunn, quelliger Laubmischwald (Bergahorn, Schwarzerle, Fichte), lokal Krautschicht; GK: 4467882 / 5585713, 590 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.4.2014
- 3: Wurzbach, OT Titschendorf, Tal der Rodach unterhalb Schutzhütte ca. 0,6 km nordöstl. Titschendorf, feuchter Laubmischwald (Bergahorn, Esche, einige Fichten), lokal mit Krautschicht, ruderal beeinträchtigt (Schutt- u. Müll-Ablagerungen); GK: 4466750 / 5583936, 550 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.4.2014
- 4: Wurzbach, OT Titschendorf, Tal der Rodach ca. 0,3 km unterhalb des Titschendorfer Floßteichs ca. 1,9 km südöstl. Rodacherbrunn, überwachsene Schutthalde (Altbergbau) mit Mauerresten, darüber Ahorn-Eschen-Weiden-Bestand, lokal Brennesselfluren, tw. ruderalisiert, frisch bis feucht; GK: 4467793 / 5585508, 600 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.4.2014
- 5: Schlegel, Fichtenwald ca. 1,6 km südöstl. der Ortslage, lokal mit offenen Schlagfluren, außerhalb der Schlagfluren kaum Krautschicht entwickelt; GK: 4473574 / 5583968, 575 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.10.2014

Nr.	Wissenschaftlicher Name	RLT	1	2	3	4	5
	<b>Gastropoda - Schnecken</b>						
1	<i>Galba truncatula</i>			X	X		
2	<i>Radix labiata</i>			X			
3	<i>Carychium minimum</i>			X			
4	<i>Carychium tridentatum</i>		X	X			
5	<i>Succinea putris</i>		X	X*	S		
6	<i>Cochlicopa lubrica</i>		X	X			
7	<i>Columella edentula</i>		X	X			
8	<i>Cochlodina laminata</i>				X	X	
9	<i>Clausilia bidentata</i>				X	X	
10	<i>Punctum pygmaeum</i>		X	X			
11	<i>Discus rotundatus</i>		X	X	X	X	X
12	<i>Vitrea diaphana</i>	3			X		
13	<i>Vitrea crystallina</i>			X			
14	<i>Vitrea contracta</i>				X		
15	<i>Euconulus fulvus</i>			X			
16	<i>Zonitoides nitidus</i>			X			
17	<i>Oxychilus cellarius</i>			X	X	X	
18	<i>Oxychilus alliaris</i>					S	
19	<i>Aegopinella pura</i>		X	X	X	X	
20	<i>Aegopinella nitidula</i>		X* (cf.)		X* (cf.)		
20a	<i>Aegopinella nitidula</i> agg.			S		S	
21	<i>Nesovitrea hammonis</i>		X				X
22	<i>Vitrina pellucida</i>		X	X	S	S	
23	<i>Semilimax semilimax</i>	3			X		
24	<i>Eucobresia diaphana</i>		X	S	S	S	
25	<i>Boettgerilla pallens</i>			X			
26	<i>Lehmannia marginata</i>	3					X
27	<i>Limax cinereoniger</i>						X
28	<i>Malacolimax tenellus</i>						X
29	<i>Deroceras laeve</i>		X	X			
30	<i>Deroceras reticulatum</i>		X*	X*	X'	X'	
31	<i>Deroceras rodnae</i>	3		X*			
32	<i>Arion lusitanicus</i>						X*
33	<i>Arion rufus</i>			X*	X'	X'	
34	<i>Arion fuscus</i>		X*	X'	X*	X'	X'
35	<i>Arion silvaticus</i>		X	X		X	
36	<i>Arion distinctus</i>				X		
37	<i>Trochulus sericeus</i>				S	S	
38	<i>Trochulus hispidus</i>		X		X		
39	<i>Urticicola umbrosus</i>			S	X	X	
40	<i>Monachoides incarnatus</i>		X	X	X	X	X
41	<i>Arianta arbustorum</i>		X	X	X	X	
42	<i>Cepaea hortensis</i>			X	X		
43	<i>Cepaea nemoralis</i>			X	X		
	<b>Bivalvia - Muscheln</b>						
44	<i>Pisidium personatum</i>			X			
		4	18	30	24	17	8

Die offenen Feuchtlebensräume im NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ werden von mindestens 29 Molluskenarten besiedelt. Darin sind auch einige Süßwasserschnecken sowie Kleinmuscheln subsumiert. Hierbei handelt es sich jedoch durchweg um anspruchslose Arten mit weiter Verbreitung in collinen und montanen Lagen Thüringens: *Galba truncatula*, *Radix labiata*, *Pisidium personatum* und *P. casertanum*. Neben einigen mesophilen Offenlandbewohnern wie *Succinella oblonga*, *Deroceras agreste* und *Vertigo pygmaea* sowie einem Vertreter der Valloniidae (vermutlich *Vallonia excentrica*) finden hier erwartungs-

gemäß auch allgemein hygrophile Arten wie *Carychium minimum*, *Succinea putris* und *Deroceras laeve* ihre Ansprüche erfüllt. Dies gilt ebenso für einige typische Bewohner feuchter Wälder, die regelmäßig auch Feuchtwiesen besiedeln oder aus benachbarten Gehölzbeständen eingewandert sind. Hierzu gehören *Carychium tridentatum*, *Columella edentula*, *Vitrea crystallina* (Abb. 4), *Aegopinella nitidula*, *Eucobresia diaphana* und *Arianta arbustorum*. Alle diese Landschneckenarten gelten in Thüringen als verbreitet bis häufig vorkommend (Tab. 3). Besonderheiten stellen lediglich der anspruchsvolle und in Thüringen im Bestand rückläufige Bewohner von Nasswiesen, Verlandungsgrübrüchen und lichten Auwäldern *Euconulus praticola* (Kat. 3 RLT) sowie die Schlucht- und Schuttwald-Art *Vitrea diaphana* (Kat. 3 RLT) dar. Die letztgenannte wurde in einem lebenden Exemplar in der Rodachau am westlichen Rand des NSG festgestellt und stammt vermutlich aus oberhalb gelegenen bewaldeten Habitaten.

**Tab. 3:** Mollusken in Offenland-Habitaten des NSG „Jägerruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“

- 6: Schlegel, Nasswiese mit Seggen und Binsen ca. 1,5 km südöstl. der Ortslage, randlich in mesophiles Grünland übergehend, am Rand einige Fichten u. Schlehengebüsch; GK: 4473384 / 5584108, 685 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.10.2014
- 7: Wurzbach, OT Titschendorf, kleines Nebentälchen zur Rodach ca. 0,6 km nordnordöstlich Heinrichshöhe, Feuchtwiese mit Seggen und Mädestüß-Staudenfluren, lokal nasse Gumpen; GK: 4467159 / 5584944, 580 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.4.2014
- 8: Wurzbach, OT Titschendorf, Rodachau ca. 0,8 km südöstl. Titschendorf knapp oberhalb deren Einmündung in die Fränkische Muschwitz, Nasswiese mit feuchten Schlenken, lokal Schilfröhricht, randlich junger, lückiger Erlenbestand (Abb. 2); GK: 4466941 / 5582836, 520 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.4.2014

Nr.	Wissenschaftlicher Name	RLT	6	7	8
<b>Gastropoda - Schnecken</b>					
1	<i>Galba truncatula</i>		X		X
2	<i>Radix labiata</i>		X		
3	<i>Carychium minimum</i>		X		X
4	<i>Carychium tridentatum</i>			X	
5	<i>Succinea putris</i>		X	X	X
6	<i>Succinella oblonga</i>		X		
7	<i>Cochlicopa lubrica</i>			X	S
8	<i>Vallonia cf. excentrica</i>		X (juv.)		
9	<i>Vertigo pygmaea</i>		X		
10	<i>Columella edentula</i>				X
11	<i>Punctum pygmaeum</i>		X		
12	<i>Vitrea diaphana</i>	3			X
13	<i>Vitrea crystallina</i>			X	X
14	<i>Euconulus praticola</i>	3	X		X
15	<i>Euconulus fulvus</i>		X		
16	<i>Aegopinella nitidula</i>				X*
17	<i>Nesovitrea hammonis</i>		X	X	X
18	<i>Vitrina pellucida</i>		X		
19	<i>Eucobresia diaphana</i>		X	S	
20	<i>Deroceras laeve</i>		X		X
21	<i>Deroceras reticulatum</i>		X*		X'
22	<i>Deroceras agreste</i>		X*		
23	<i>Arion lusitanicus</i>		X*		
24	<i>Arion rufus</i>			X'	X'
25	<i>Arion silvaticus</i>		X		
26	<i>Arianta arbustorum</i>			X	X
<b>Bivalvia - Muscheln</b>					
28	<i>Pisidium personatum</i>		X	X	X
29	<i>Pisidium casertanum</i>		X		
		<b>2</b>	<b>20</b>	<b>9</b>	<b>15</b>

Sowohl in der Thüringischen als auch in der Fränkischen Muschwitz konnten lediglich die amphibisch lebende *Galba truncatula* sowie die rheophile *Ancylus fluviatilis* festgestellt werden. Kleinschnecken scheinen wegen dem ungeeignetem Substrat völlig zu fehlen (Tab. 4). In der Rodach siedeln zwei in den collinen und montanen Lagen Thüringen weit verbreitete Wasserschnecken, darunter wiederum die Flußnapfschnecke (*Ancylus fluviatilis*). Im Titschendorfer Floßteich konnte trotz längerer Nachsuche lediglich eine sehr individuenarme Population des ursprünglich aus Nordamerika stammenden Neubürgers *Gyraulus parvus* festgestellt werden. Diese Tellerschneckenart ist mittlerweile in Thüringen relativ verbreitet - mit deutlichem Schwerpunkt im südlichen Landesteil. Beachtlich ist allerdings die Gebirgslage in 605 m Höhe, der Titschendorfer Floßteich dürfte der bisher höchstgelegene Fundort im Freistaat sein.

**Tab. 4:** Mollusken in limnischen Habitaten des NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“

- 9: Schlegel, Thüringische Muschwitz ca. 0,3 km nordwestl. Krötenmühle, naturnaher Verlauf, lückiger bis geschlossener Gehölzsaum, steinig-kiesig; 5535-3, GK: 4473615 / 5583691, 525 m NN, leg. U. + K. Bößneck, 5.10.2014
- 10: Wurzbach, OT Titschendorf, Fränkische Muschwitz unterhalb der Einmündung der Rodach ca. 0,9 km südöstl. Titschendorf, naturnaher Verlauf, beschattet, steinig; GK: 4466964 / 5582712, 520 m NN, leg. U. Bößneck, 5.4.2014
- 11: Wurzbach, OT Titschendorf, Rodach unterhalb des Titschendorfer Floßteichs ca. 1,8 km südöstl. Rodacherbrunn, beschattet, steinig; GK: 4467880 / 5585710, 590 m NN, leg. U. Bößneck, 5.4.2014
- 12: Wurzbach, OT Titschendorf, Titschendorfer Floßteich ca. 1,7 km südöstl. Rodacherbrunn, nährstoffarm, sehr lokal schmaler Röhrichsaum, randlich beschattet, steinig-kiesig; GK: 4467871 / 5585721, 605 m NN, leg. U. Bößneck, 5.4.2014

Nr.	Taxon	RLT	9	10	11	12
	<b>Gastropoda - Schnecken</b>					
1	<i>Galba truncatula</i>		X			
2	<i>Radix labiata</i>				X	
3	<i>Ancylus fluviatilis</i>		X	X	X	
4	<i>Gyraulus parvus</i>					X

Zusammenfassend bietet das NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ zahlreichen anspruchsvolleren und teils in Thüringen seltenen Waldschnecken einen geeigneten Lebensraum. Hierzu gehören *Urticicola umbrosus*, *Vitrea diaphana* (Kat. 3 RLT), *Semilimax semilimax* (Kat. 3 RLT), *Oxychilus alliarius*, *Lehmannia marginata* (Kat. 3 RLT) und insbesondere der auch faunistisch sehr bedeutsame Nachweis von *Deroceras rodnae* (Kat. 3 RLT). Unter den hygrophilen Schnecken ist das Vorkommen von *Euconulus praticola* (Kat. 3 RLT) heraus zu stellen. Insgesamt kann dem Schutzgebiet eine lokale bis regionale Bedeutung als Mollusken-Lebensraum zugeordnet werden.

## Dank

Der Autor dankt Frank Julich (Jena) und Klaus Bogon (Kassel) für die Bereitstellung der Abbildungen von *Deroceras rodnae* und *Vitrea crystallina*.

## Literatur

- BÖSSNECK, U. (2000): Kommentierte Check-Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia) Thüringens. – Thüringer Faunistische Abhandlungen **VII**: 69-77.
- (2010): Schnecken und Muscheln in Naturschutzgebieten sowie Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate Thüringens (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia). – Schriftenreihe der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie **90**: 133 S.
- BÖSSNECK, U. & D. VON KNORRE (2011): Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens. – Naturschutzreport **26**: 76-82.
- HIEKEL, W., F. FRITZLAR, A. NÖLLERT & W. WESTHUS (2004): Die Naturräume Thüringens. – Naturschutzreport **21**: 1-384.
- JUNGBLUTH, J. H. & D. V. KNORRE, unter Mitarb. v. U. BÖSSNECK, K. GROH, E. HACKENBERG, H. KOBIALKA, G. KÖRNIG, H. MENZEL-HARLOFF, H.-J. NIEDERHÖFER, S. PETRICK, K. SCHNIEBS, V. WIESE, W. WIMMER & M. ZETTLER (2012): Rote Liste und Gesamtartenliste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln: Gastropoda et Bivalvia) Deutschlands. 6., überarbeitete Fassung, Stand Februar 2010. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70 (3)** (2011): 647-708.
- NATURPARKZENTRUM OBERE SAALE-SORMITZ E.V. (o.J. [2015]) (Hrsg.): Naturschutzgebiete im Landkreis Saale-Orla. – Gera, 48 S.
- WENZEL, H., W. WESTHUS, F. FRITZLAR, R. HAUPT & W. HIEKEL (2012): Die Naturschutzgebiete Thüringens. – Jena, Weissdorn-Verlag, 944 S.

## Anschrift des Verfassers:

Dr. Ulrich Bößneck  
c/o Naturkundemuseum Erfurt  
Große Arche 14  
99084 Erfurt  
E-Mail: uboessneck@aol.com

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Bößneck [Bössneck] Ulrich

Artikel/Article: [Schnecken und Muscheln im NSG „Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen“ \(Saale-Orla-Kreis / Thüringen\) \(Mollusca: Gastropoda & Bivalvia\) 45-54](#)